

Werk verloren gegangen ist, dem die mittelalterliche Hagiographie kein zweites an die Seite zu setzen hat. Zwar unsere Geschichtskenntnis verliert wenig oder nichts; denn Notker war im Grossen und Ganzen von Walahfrid abhängig: inhaltlich sind zahllose Heiligenleben von höherem Werth als Notkers Leben des h. Gallus. Stilistisch hat man oft Rühmliches geleistet, Vortreffliches in seiner Art an dem gleichen Stoff Notkers Vorgänger Walahfrid. Aber ich wüsste kein zweites Werk der Heiligenlitteratur zu nennen, das mit solcher Kunst componiert, von so son-nigem Humor durchleuchtet wäre, wie Notkers Gallus es gewesen ist. Möchte er nicht für immer verloren sein.

Nachtrag zu S. 66 ff.

Inzwischen hat mir Herr Prof. J. Egli aus der Hs. Tschudi's (St. Galler Stiftsbibliothek n. 668 p. 198) noch folgendes Excerpt abgeschrieben:

Ex chronica quadam Muriensis coenobii. Sub Dagoberto rege Clothari filio translatus est episcopatus noster de Vindonissa ad Constantiam sub Maximo ibidem episcopo, qui fuit ultimus Vindonissae et primus Constantiae.

Die Worte 'Clothari filio' sind gestrichen und zu 'Dagoberto' ist am Rande beige-schrieben 'melius Theodeberto', was Tschudi dann im Folgenden zu begründen sucht.
